

Jahresbericht der Albert-Bruppacher-Stiftung vom 1.1. bis 31.12.2014

1. Allgemeines aus der Augenklinik:

In der ersten Jahreshälfte weilte Frau Prof. Kathleen Digre, eine Neuro-Ophthalmologin aus Salt Lake City, Utah, USA an der Augenklinik. Ihr Aufenthalt wurde ermöglicht durch die Errichtung der Hedi Fritz Niggli Gastprofessur an der Universität Zürich. Als erste Hedi Fritz-Niggli Gastprofessorin erfüllte Kathleen Digre vielfältige Aufgaben, in deren Fokus neben der fachlichen Ausrichtung mit Teilnahme an Fortbildungen und konkretem Unterricht der Assistenzärztinnen und Assistenzärzte die Tätigkeit im Rahmen der Gleichstellung der Geschlechter in der akademischen Medizin lag.

Im klinischen Bereich wurde wie in den Vorjahren sehr viel geleistet. Die Anzahl der stationär und ambulant behandelten Patienten ist wieder gestiegen– stationär wurde die Zahl von 1'500 und ambulant die Zahl von 50'000 erstmals überschritten. Am stärksten gewachsen ist erneut die Anzahl von Patienten der Injektionsprechstunde, einem Sektor, in dem wir an die Grenzen der räumlichen und der personellen Ressourcen stossen.

Die Förderung des akademischen Nachwuchses wurde weiter vorangetrieben. Vier Mitarbeitende der Augenklinik erhielten im Berichtsjahr die *venia legendi*: PD Dr. med. Dr. phil. Daniel Barthelmes, PD Dr. med. Pascal Knecht, PD Dr. med. Konrad Weber und PD Dr. med. Sandrine Zweifel. Daniel Barthelmes übernahm im August 2014 die Leitung der Netzhautabteilung nachdem PD Dr. Johannes Fleischhauer in Richtung Praxis wechselte und für die Augenklinik noch als Belegarzt zur Verfügung steht.

2. Das Jahr 2014 im Überblick

Im Jahr 2014 verabschiedete sich Prof. Balder Gloor aus dem Stiftungsrat. Für seine langjährige tatkräftige Unterstützung der Stiftung, sowohl während wie auch nach seiner Tätigkeit als Direktor der Zürcher Universitäts-Augenklinik, gebührt ihm ein grosser Dank. Der zurzeit vakante 5. Stiftungsratssitz wird im Jahr 2015 neu besetzt.

Das Vermögen der Stiftung ist per Ende 2014 gegenüber dem Vorjahr um CHF 24'741 auf CHF 678'417.- gesunken, was im Vergleich zur grosszügigen Unterstützung eines Projekts in der Höhe von CHF 80'000 besser ist als erwartet und v.a. auf dem guten Kursgewinn basiert. Der Fortschritt des unterstützten Projektes wird anlässlich der Stiftungsratssitzung vom 13. Juli 2015 vom Antragssteller PD Dr. Konrad Weber vorgestellt. Wie bisher konnte die Teilnahme von Mitarbeitenden der Augenklinik an wissenschaftlichen Kongressen ermöglicht werden, sofern sie eigene Arbeiten vorstellten und andere Finanzierungsmöglichkeiten ausgeschöpft waren.

3. Aussichten fürs Jahr 2015

Für das bereits erwähnte Projekt zur Entwicklung einer automatisierten Schielwinkel-Messung mittels 3D-Video-Okulographie konnten ein Postdoc und eine Orthoptistin angestellt werden und die Arbeit läuft auf Volltoure. Darüber hinaus wird ein an Forschung interessierter Assistenzarzt zu 20% von seiner klinischen Tätigkeit freigestellt, um an einem klinischen Projekt unter der Leitung von PD Dr. med. Dr. phil. Daniel Barthelmes zu arbeiten. Bei dieser Studie sollen die Resultate von anti-VEGF

Substanzen bei der Behandlung von subretinalen Membranen bei Patienten mit hoher Myopie unter die Lupe genommen werden.

Besonders erfreulich ist die Tatsache, dass aus dem Nachlass einer ehemaligen Patientin der Augenklinik, Frau Heidi Ras, der Albert Bruppacher-Stiftung im Juni 2015 ein Betrag von CHF 100'000.- überwiesen wurde und die Aussicht besteht, dass es sich dabei um eine immer wiederkehrende Spende handeln wird. Nach erster Kontaktnahme im Jahr 2014 lud die Schreibende den Präsidenten der Heidi Ras Stiftung, Herrn Marc Winzap und den Stiftungsrat, Prof. Alexander Wokaun, an die Augenklinik des Universitätsspitals Zürich ein, um sie über die Forschungstätigkeit und die Albert Bruppacher-Stiftung zu orientieren. Daraus resultierte die Zusage der genannten Mittel, was die finanzielle Stabilität der Albert Bruppacher-Stiftung nachhaltig garantieren wird.

Prof. Dr. med. Klara Landau

Zürich, 13. Juli 2015